



Veranstaltungssaal im
Neubau der
Evangelischen Schule
Dettmannsdorf,
Architektur:
mrschmidt Architekten

Fotos: Andrew Alberts / Grafik: Alexandra Kirsten

„Weichen stellen!“

Anmeldung zum Landeskongress Baukultur M-V

Text: Anja Görtler

Unter dem Titel „Weichen stellen!“ veranstaltet die Architektenkammer M-V den 3. Landeskongress Baukultur Mecklenburg-Vorpommern am Dienstag, den 3. November 2020, in der Evangelischen Schule Dettmannsdorf. Architektinnen und Architekten aller Disziplinen sind herzlich dazu eingeladen, sich gemeinsam mit Vertretern unseres Bundeslandes aus Politik, Verbänden und Verwaltung über politische Positionen der planenden Berufe auszutauschen.

In Vorausschau auf die Landtagswahlen 2021 in Mecklenburg-Vorpommern möchten wir gemeinsam mit Ihnen Gespräche über relevante Standpunkte der Architektenschaft an die Politik unseres Landes führen. In acht moderierten Panels bieten wir geladenen Gästen eine Plattform für den fachlichen Austausch. In einem abschließenden Forum werden die verschiedenen Standpunkte aus den Panels durch die Moderatoren öffentlich vorgestellt.

Die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern veranstaltet den Landeskongress

Baukultur im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern alle zwei Jahre. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist der Dialog zur aktuellen Lage der baukulturellen Entwicklung in unserem Land.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich bis zum 20.10.2020 über den nebenstehenden QR-Code oder Online-Plattform registrieren: <https://is.gd/landeskongress2020>. Um den Anforderungen des Hygienekonzepts sowie den Datenschutzrichtlinien zu entsprechen, ist eine Online-Registrierung im Vorfeld zwingend erforderlich für eine Teilnahme am Landeskongress.

3. Landeskongress Baukultur

Veranstalter: Architektenkammer M-V
Termin: 3.11.2020, 10-15.30 Uhr
Ort: Evangelische Schule Dettmannsdorf, Schulstraße 8, 18334 Dettmannsdorf-Kölzow

Ablauf

ab 8.45 Uhr	Einlass
ab 9.00 Uhr	Führung durch den Neubau der Schule Dettmannsdorf
10.00 Uhr	Begrüßung
11.00 Uhr	Pause
11.30 Uhr	Gespräche in den Panels 1-8
13.00 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Forum
15.00 Uhr	Schlusswort

Informationen und Programm:

📄 www.ak-mv.de > Landeskongress Baukultur

Online-Anmeldung unter:

📄 <https://is.gd/landeskongress2020>

QR-Code: Anmeldung zum Landeskongress Baukultur



Digitaler Bauantrag

Einführung „Digitaler Bauantrag“ der Landeshauptstadt Schwerin

Text und Interview: Anja Görtler



Foto: AK M-V

Praxis-Workshop „Digitaler Bauantrag“ für Schwerin

Seit dem letzten Jahr können in der Landeshauptstadt Schwerin die Bauanträge auch in digitaler Form gestellt werden. In Kooperation mit der Landeshauptstadt Schwerin hat die Schweriner Kammergruppe der Architektenkammer M-V eine Reihe kostenfreier Praxis-Workshops zum „Digitalen Bauantrag“ im Schweriner Perzinasaal anbieten können.

„Der digitale Bauantrag ermöglicht Architektinnen und Architekten eine neue Form der Zusammenarbeit sowie des Austausches von Dokumenten und Informationen mit der Bauaufsichtsbehörde Schwerin. Das Verständnis für die digitale Einreichung von Bauunterlagen möchten wir mit dem Workshop maßgeblich fördern“, erläuterte Robert Erdmann, Kam-

mergruppensprecher und Vizepräsident der AK M-V.

Rund 40 Planer nahmen an den Veranstaltungen teil. Katrin Patynowski, Geschäftsführerin der AK M-V, begrüßte alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und bedankte sich für das rege Interesse: „Der digitale Bauantrag zeigt deutlich, dass der Digitalisierungsprozess auch in der Verwaltung aktiv gestaltet und umgesetzt wird. Dass Architektinnen und Architekten und ihre Bauherren von diesem Prozess profitieren können, wollen wir als berufsständische Kammer wesentlich unterstützen.“

Anhand von Praxisbeispielen stellte Anja Scheidung, Fachgruppenleiterin für Bauordnung, die digitale Antragstellung vor. „Derzeit werden nur 15 % der Bauanträge über den di-

gitalen Weg eingereicht. Das möchten wir gerne weiter ausbauen, dafür benötigen wir jedoch die Aufgeschlossenheit der bauvorlageberechtigten Planer“, so Anja Scheidung.

Die Vorteile sind offensichtlich: Die einzelnen Abläufe eines Bauantrages können effektiver bearbeitet werden, die Einsicht in den aktuellen Stand der Bearbeitung ist jederzeit möglich, eine bessere und schneller Kommunikation zwischen Bauamt und Einreichenden sind nur einige Punkte, die für die Nutzung des digitalen Formates sprechen. Ein Handbuch mit Erläuterungen zum digitalen Bauantrag wird derzeit erarbeitet und soll den Nutzern in Zukunft digital zur Verfügung gestellt werden.

Der digitale Bauantrag in der Praxis

Frau Scheidung, der digitale Bauantrag konnte letztes Jahr online gehen. Jedoch wurde die Möglichkeit der digitalen Einreichung eines Bauantrages eher verhalten genutzt. Was ist Ihr Zwischenresümee?

Wir sind mit dem Start sehr zufrieden. Die Entwurfsverfasser zeigten von Beginn an ein großes Interesse an unseren neuen digitalen Angeboten. Immer mehr konnten wir von den Vorteilen einer papierlosen Antragstellung überzeugen. Die positiven Rückmeldungen bestätigen uns darin. Dennoch möchten wir natürlich noch mehr Entwurfsverfasser für unsere digitalen Angebote gewinnen.

Die Digitalisierung der Verwaltung wird in Zukunft noch stärker ausgebaut werden. Welche nennenswerten Chancen bietet der digitale Bauantrag schon jetzt im Vergleich zur herkömmlichen Einreichung in Papierform?

Für alle Beteiligten wird der gesamte Prozess von Eingang bis Bescheid noch effektiver. Unsere jüngste Statistik zeigt auf, dass durch die digitale Antragstellung die Verfahrensdauer erheblich reduziert werden kann. Außerdem ist die Bauakte jederzeit online einsehbar. Und schließlich können die Planer auch noch Geld für Porto und Papier sparen.

Welche fachlichen und technischen Voraussetzungen muss der einreichende Planer dafür mitbringen?

Sie benötigen nur einen Internetanschluss, eine E-Mail-Adresse und Antragsunterlagen nach BauVorIVO M-V. Die Pläne müssen als pdf-Dokument vorliegen und dürfen eine Größe von 100 MB nicht überschreiten. Die Antragsplattform gestaltet sich übersichtlich und selbsterklärend. Auf unserer Internetseite wird die Antragstellung beschrieben.

Welche Hürden haben Ihrer Meinung nach die Planerinnen und Planer noch zu bewältigen?

Eine Umstellung wird sicher die Nutzung einer eigenen elektronischen Dokumentenablage sein. Der Verzicht auf Papier wird dem einen oder anderen möglicherweise schwerer fallen. Ansonsten sehe ich die digitale Antragstellung und Bearbeitung als Erleichterung auch für die Entwurfsverfasser.

Findet die Kommunikation während des Prozesses ausschließlich online statt oder kann das eine oder andere auch in einem direkten Gespräch abgestimmt werden?

Bei einer digitalen Antragstellung können über ein Online-Bauportal Dokumente übersendet und Nachrichten direkt an den Sachbearbeiter weitergeleitet werden. Die Kolleginnen und Kollegen der FG Bauordnung stehen aber auch weiterhin telefonisch und im direkten Gespräch zur Verfügung. Nur der klassische Briefverkehr entfällt beim digitalen Verfahren.

Sie und Ihr Team haben das Verfahren der digitalen Antragstellung in der Verwaltung der Landeshauptstadt Schwerin maßgeb-

lich mitgestaltet und umgesetzt. Was kann sich in Zukunft noch verbessern hinsichtlich der digitalen Verfahrensweise?

Mit der Digitalisierung unserer Prozesse haben wir auch unsere Arbeits- und Kommunikationsabläufe neu durchdacht. Das stetige Hinterfragen dieser Prozesse wird auch in der Zukunft eine wesentliche Aufgabe der Verwaltung sein. Hinzukommen die sich verändernden Ansprüche der Nutzer und der technischen Möglichkeiten, die wir immer im Blick behalten wollen.

Alle Informationen zum digitalen Bauantrag der Stadt Schwerin erhalten Sie unter

📄 www.schwerin.de



QR-Code: Digitaler Bauantrag Schwerin

Neues Leben im Quartier

Rettungsaktion „Giebelhaus“ Parchim

Text: Frank Kirsten, Architekt, MKK-Architekten

Seit dem Jahr 2000 verloren sowohl das „Giebelhaus“ mit seiner überregionalen Bedeutung als 400 Jahre altes Baudenkmal als auch die benachbarten denkmalgeschützten Wohnhäuser im Marstall im Altstadtkern Parchims zunehmend an Bewohnerschaft und gewerblichen Nutzungen. Durch das große Bemühen der Stadt Parchim konnte 2016 dennoch die Lewitzwerkstätten gGmbH als langfristiger Betreiber einer Tagesbegegnungsstätte sowie betreuter Wohnstätten für Menschen mit geistigen, psychischen und körperlichen Behinderungen gewonnen werden, da der zentrale Standort die Integration dieser Mitmen-

schen in das altstädtische Umfeld unterstützt. Auch die Beratungsstelle vom Verein für Lebenshilfe Parchim e.V. zog ein. Die städtische WOBAU Parchim GmbH wurde als Sanierer und Eigentümer gewonnen, und mit Unterstützung der LGE M-V GmbH konnten fast 2 Millionen Euro Städtebaufördermittel eingeworben werden.

Das ganze Quartier im Blick

Der Umbau des „Giebelhauses“ trug dazu bei, städtebauliche Missstände im gesamten Quartier zu beseitigen und beinhaltete mehrere Maßnahmen, beispielsweise die Lücken-

schließung des abgängigen Wohnhauses Marstall 2, die Entkernungen im Hof, die Aufwertung und Begrünung der Freiflächen, die straßenseitige Einfriedung des Grundstückes zur Heidestraße, eine barrierefreie Zufahrt und Zugang. Für die Begegnungsstätte und die Wohngruppen wurden im Hof Gartenschuppen, Stellplätze, kleine Terrassenflächen mit Sitzgelegenheiten und Beete eingerichtet.

Bewahrende Sanierung und moderne Ergänzung

Die beiden alten Gebäude Lindenstraße 6 und Marstall 1 befanden sich in einem desta-

“Kreatives Bauen im Bestand”

Das Giebelhaus in der Lindenstraße 6 sowie die Erweiterungsneubauten Marstall 1+2 in Parchim sind Gegenstand unserer Reihe „Kreatives Bauen im Bestand“. Welche anspruchsvollen Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen notwendig wurden, um das bauhistorisch wertvolle Giebelhaus einer neuen Nutzung zuführen zu können und wie dies zur Belebung eines Quartiers im Zentrum der Fachwerkstadt Parchim beitragen, können Sie im nachfolgenden Text des Architekten Frank Kirsten nachlesen.

bilen und maroden Bauzustand. Während im Marstall 1 extreme Hausschwammschäden mit Zwang zum großflächigen Substanztausch dominierten, waren bei der Sanierung des „Giebelhauses“ sehr zeit- und kostenintensive Sanierungs- und Stabilisierungsarbeiten bestimmend. Dies umfasste zum einen die Unterfangungen von Holzfachwerkteilen im Erdgeschoss für eine neue Bodenplatte, die Sicherung der schiefstehenden Wände gegen Verformungen, der umfangreiche Austausch verfallener Holzteile, aber auch die zimmermannsmäßigen Auswechslungen und Verstärkungen in Holz und Stahl an verformten Deckenbalken sowie im Dach und der Ausgleich der Gebäudefußböden und schiefen Deckenflächen für schwellenfreie Ebenen samt dem Sondertüreinbau bei schiefen Wänden. Im „Giebelhaus“ wurden der Gewölbekeller, das Holzständerwerk sowie das Dachtragwerk von 1604 behutsam und denkmalgerecht saniert und für die moderne Nutzung umgebaut. Besondere Details der Hausgeschichte konnten dokumentiert und für die Besucher*innen partiell sichtbar gemacht werden. Besonders kompliziert waren die Integration von Haustechnik und die Umsetzung von Brandschutzanforderungen, welche nur durch eine sehr detaillierte Planung und Kompensation gelöst werden konnten, so dass kaum Originalsubstanz verloren ging. Beim Neubau im Marstall 2 wurde maßvoll mit modernen Gestaltungsmit-

Sanierung und Ergänzung - Fassaden im Marstall.



Fotos: Frank Kirsten

teln gearbeitet, um die Entwicklung des Quartiers auch nach außen sichtbar zu machen.

Adresse: Lindenstraße 6 / Marstall 1+2, Parchim

Bauherr: WOBAU Parchim GmbH

Planung: ARGE MKK-Architekten, info@mkk-architekten.de, www.mkk-architekten.de, und Lemke-Uphaus GmbH, planung@lemke-uphaus.de, www.lemke-uphaus.de

Bauüberwachung: Ingenieurbüro G. Kamrath

Fertigstellung: 2020



Hofsituation vor der Sanierung



Schmuckelemente am Ständerwerk

Hoffassaden mit neuer Balkonanlage am Marstall 1 und rechts Hofansicht „Giebelhaus“



Reihe „Besser mit Architekten“ in M-V

Text: Diana Rudolph, Referentin Wirtschaftspolitik, Bundesarchitektenkammer e. V.

Unter dem Leitmotiv „Energieeffizient bauen – Praxisbeispiele geförderter Projekte“ präsentierte sich am 27. August 2020 auch das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern mit drei herausragenden Best Practice Projekten im neuen Online-Format der Veranstaltungsreihe „Besser mit Architekten“.

Bundesweit zum 34. Mal fand die Veranstaltung „Besser mit Architekten“ im Zuge der KfW-BAK-Kooperation statt – dieses Mal in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer M-V. Zentrales Thema: Die energetische Gebäudesanierung mit KfW-Fördermitteln und ihre Anwendung in der Praxis. Moderiert wurde die Veranstaltung von **Sven Schlebes**.

Katrin Patynowski, Geschäftsführerin der AK Mecklenburg-Vorpommern, begrüßte die 90 interessierten Gäste (rund 50 Teilnehmer aus M-V und 30 Teilnehmer aus anderen Bundesländern) und zeigte sich erfreut über das große Interesse an dem Veranstaltungsformat.

Im Namen der KfW begrüßte **Eckard von Schwerin**, Förderexperte der KfW, die Gäste und stellte die aktuellen KfW-Förderprogramme vor. Er wies vor allem auf die Änderungen in den Förderprodukten vom 24. Januar 2020 sowie auf das KfW-Partnerportal (www.kfw.de) für Architekten hin. **Oliver Völksch**, externer Sachverständiger der KfW, fokussierte in seinem Vortrag auf das Thema Qualitätssicherung und ging insbesondere auf die Bausteine Energieeffizienz-Experten-Liste, Baubegleitung sowie technische Mindestanforderungen an die Bauausführung ein. Im Praxisteil der Veranstaltung präsentierte das Architektenpaar **Torsten Rutsch** und **Christine Hess-Petersen Rutsch** (rutsch+rutsch BDA architektur+szenografie, Schwerin) die Kernsanierung, Aufstockung und Umnutzung eines 1965 errichteten, ehemaligen Verwaltungsgebäudes in ein Mehrgenerationenhaus in der Bornhövedstraße in Schwerin. Der Architekt **Norman Kubetschek** (matrix architektur gmbh – Ar-

chitekten BDA, Rostock) stellte als zweites Projekt den Neubau der Kita „Zwergenland“ in Greifswald vor. **Ulrich Bunnemann**, Architekt von Schelfbauhütte GmbH & Co. KG, Schwerin, präsentierte als drittes Projekt die Sanierung der Volksschwimmhalle Lankow, Schwerin, welches 2019 den Sonderpreis KfW Award Bauen erhielt. Die Veranstaltung schloss mit einer angeregten Diskussion unter den Referentinnen und Referenten ab, die an die KfW geschlossen den Wunsch äußerten, nachwachsende Rohstoffe in Zukunft noch stärker in den Fokus der Förderung zu rücken. Völksch und von Schwerin verwiesen darauf, dass die KfW bereits an diesem Thema arbeite, aber dennoch grundsätzlich an die Systematik des Ordnungsrechts gebunden sei. Informationen zu dieser und weiteren Veranstaltungen dieser Reihe unter:

📌 www.energiewende-mit-architekten.de

Engagement und Ausdauer

Die 4. Schweriner Architekturfilmtage fanden als Open-Air statt



Foto: LGE/Robert Ercmann

Filmgespräch mit Markus Gericke, Max-Peter Heyne, Silke Buhl und Volker Kufahl (v.l.).

Die „Vierten Schweriner Architekturfilmtage“ fanden in diesem Jahr bereits Ende August unter freiem Himmel im Garten des Kulturforums Schleswig-Holstein-Haus in Schwerin statt.

Präsentiert wurde ein filmischer Leckerbissen, der nicht nur ein herausragendes Beispiel für den originellen Einsatz von Architektur in einer Filmhandlung ist, sondern als Gesamtkunstwerk Filmgeschichte geschrieben hat: der Sensationserfolg „Parasite“ des südkoreanischen Regisseurs Bong Joon-Ho. Ihm gelang mit „Parasite“ eine brillante Gesell-

schaftskritik über die Gräben zwischen Arm und Reich, vor dem Hintergrund der Globalisierung, eine scharfe Satire mit schwarzem Humor und Lust an der radikalen Zuspitzung der Verhältnisse – erzählt in spektakulären Bildern.

Zur Einstimmung auf den Film fand das obligatorische Filmgespräch mit den hochkarätigen Teilnehmern Silke Buhr, Markus Gericke und Volker Kufahl, das fachkundig von Max-Peter Heyne, Pressesprecher der Film- und Medienkammer MV gGmbH moderiert wurde, statt. Geladen waren die studierte Innenarchitektin Silke Buhr, welche als erfolgreiche Szenenbild-

nerin u. a. für Kinofilme „Das Leben der Anderen“ (2006), „Poll“ (2011) und „Berlin Alexanderplatz“ (2020) mehrfach ausgezeichnet wurde sowie der Architekt Markus Gericke, der anlässlich des Landesbaupreises M-V 2019 mit dem Neubau eines Mehrfamilienhauses in der Schweriner Innenstadt eine besondere Anerkennung erhalten hat. Volker Kuhfal ergänzte die Gesprächsrunde als Geschäftsführer der Filmland MV gGmbH.

In Anlehnung an den eigens für den Film „Poll“ errichteten Gutshof als markantes Pfahlhaus, berichtete Markus Gericke über die besonderen Herausforderungen bei der Planung von

Pfahlbauten am Beispiel eines Wohnneubaus in der Schweriner Schelfstadt. Die Fachkolleg*innen Silke Buhr und Markus Gericke resümierten einstimmig, dass die Zusammenarbeit mit einem aufgeschlossenen Bauherren sowie Auftraggeber eine wesentliche Grundlage ist für die Qualität von Architektur - sowohl im Film als auch in der gebauten Umwelt.

„Wir freuen uns über die gute Resonanz, denn der Abend war ausverkauft. Auch wenn man es der Veranstaltung rückblickend nicht ansieht, ist doch viel Engagement und Ausdauer nötig, um zahlreiche Details zu klären ohne die eine derartige Veranstaltung, gerade in

diesen Zeiten, nicht möglich wäre. In bewährter Teamarbeit ist dies jedoch hervorragend gelungen“, erklärt Robert Erdmann, Sprecher der Kammergruppe Schwerin.

Veranstalter der Schweriner Architekturfilmtage sind die LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH, die FILMLAND MV gGmbH, die Kammergruppe Schwerin der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und die Landeshauptstadt Schwerin. Auch im Jahr 2021 werden die Schweriner Architekturfilmtage wieder stattfinden. Informationen dazu erhalten Sie im Vorfeld über den E-Mail-Newsletter der Architektenkammer M-V.

AGENDA 10-2020

Informationen über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen als Online-Seminar und Präsenz-Veranstaltungen erhalten Sie auf der Kammer-Homepage unter www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender oder über den folgenden QR-Code:



Termin	Ort	Thema	Hinweis
05.10.2020, 09:00 - 11:00 Uhr	Online	Kostenplanung im Hochbau nach neuer DIN 276	Kosten: 149 Euro, zzgl. MwSt.; Informationen unter: www.bki-files.de ; Das Online-Seminar wird von der AK M-V als Fortbildung anerkannt.
12.10.2020, 15:00 - 16:00 Uhr	Online	Aerosole und die Luftqualität – Wie digitale Hilfsmittel zur sauberen Raumluft und zum gesunden Tourismus beitragen	Kostenfreie Veranstaltung; Anmeldung unter: https://www.kompetenzzentrum-rostock.digital > Events
08.10.2020, 10:00 – 10:45 Uhr	Online	Wirtschaftliche Planung von Wärmebrücken bei KfW-Effizienzhäusern	Kostenfreie Veranstaltung; Anmeldung unter: www.ytong-silka.de > Webinare; Das Online-Seminar wird von der AK M-V mit 1,0 Fortbildungsstunden anerkannt.
13.10.2020, 10:00 – 12:00 Uhr	Online	Kunststoffabdichtung / Flüssigkunststoff	Anmeldung unter: www.seminare.bauder.de und E-Mail: symposien@bauder.de ; Das Online-Seminar wird von der AK M-V mit 1,5 Fortbildungsstunden anerkannt.
15.10.2020, 16:00 – 19:30 Uhr	Online	Erfolgreich in die Existenzgründung! Gründergeist und Unternehmertum.	Kosten: 150,00 -175,00 Euro zzgl. MwSt.; Informationen: www.arbeiten-uebermorgen.de > Events; Anmeldung unter: mail@arbeiten-uebermorgen.de ; Das Online-Seminar wird von der AK M-V mit 3,0 Fortbildungsstunden anerkannt.
27.10.2020, 9:00 – 16:30 Uhr	17489 Greifswald, Mercure Hotel Am Gorzberg	Workshop: Risse an Gebäuden - Schadensanalyse und Sanierung	Kosten: 149,00 Euro zzgl. MwSt., Informationen + Anmeldung unter: www.eventbrite.de ; Die Veranstaltung wird von der AK M-V mit 6,0 Fortbildungsstunden anerkannt.
09.11.2020, 15:00 – 16:00 Uhr	Online	Intelligente Gebäudekonzepte im Hotelbetrieb – Wie digitale Hilfsmittel zur Energie- und Kosteneinsparung beitragen	Kostenfreie Veranstaltung; Anmeldung unter: https://www.kompetenzzentrum-rostock.digital > Events